

Sport in der Halle statt Schwimmunterricht

Wie Grund- und weiterführende Schulen den Ausfall durch die Hallenbadschließung kompensieren wollen

Von Petra Kefßler

Voerde. Die Sommerferien sind zu Ende und die Grund- und weiterführenden Schulen in Voerde stehen vor der Aufgabe, einen drohenden Unterrichtsausfall kompensieren zu müssen. Es zeichnet sich ab, dass Schwimmen für längere Zeit nicht auf dem Stundenplan stehen wird: Das Hallenbad wird aufgrund eines bereits nachgewiesenen und noch in Rede stehenden Schadstoffvorkommens viel länger geschlossen bleiben als zuletzt von der Stadt Ende Juli kommuniziert. Am vergangenen Freitag verkündete sie, wie berichtet, bei einer Pressekonferenz, dass bis zu einer Inbetriebnahme noch mehrere Monate vergehen werden. Im schlimmsten Fall gar könnte die Sanierung bis zu einem Jahr dauern – so lautete die Aussage der Gutachterin, die dabei nach Angaben der Stadt nicht Bezug auf das Hallenbad in Voerde, sondern auf

Erfahrungen mit anderen Bädern nahm. Dass es so kommt – „davon gehen wir nicht aus“, sagte Bürgermeister Dirk Haarmann gegenüber der Presse und kündigte an, dass die Stadt mit Blick auf Ausweichmöglichkeiten in andere Hallenbäder Gespräche mit den Nachbarkommunen aufnehmen werde – dabei machte er jedoch bereits deutlich, dass es „zwangsläufig“ zu Ausfällen kommen werde. Die Frage ist, ob es in den anderen Kommunen überhaupt Kapazitäten geben wird. Zudem soll, so eine weitere Aussage am Freitag, versucht werden, das Freibad so lange wie möglich zu öffnen – was aber in starkem Maße von der Witterung abhängt, sagte Haarmann. Ein weiterer Punkt: Schon jetzt wird es morgens später hell und abends früher dunkel – was sich in den nächsten Wochen sukzessive deutlicher bemerkbar machen wird. Heißt: Es müsste für eine zusätzliche Beleuchtung gesorgt werden.

Die Vorzeichen, die Schließung des Hallenbades für Schulen, Vereine und VHS – gar nicht zu reden von der Öffentlichkeit – zu kompensieren, sind also schwierig. „Wir stellen uns darauf ein, dass es mittelfristig kein Schwimmen mehr geben wird“, konstatiert Gerd Kube, Leiter des Gymnasiums. Ein Schicksal, das man mit Schulen in vielen anderen Kommunen teile.

„Wir stellen uns darauf ein, dass es mittelfristig kein Schwimmen mehr geben wird.“

Gerd Kube, Schulleiter des Gymnasiums Voerde

Der ausfallende Schwimmunterricht soll am Gymnasium durch

Sport in der Halle ersetzt werden. Das gilt auch für die Comenius-Gesamtschule, die ihrer Schulleiterin Ursula Reinartz zufolge überlegt, wie sie das Freibad in der restlichen Öffnungszeit nutzen kann. Die Gesamtschule belegt das Hallenbad mit sechs Klassen – davon fünf der Jahrgangsstufe 6 und eine der Jahrgangsstufe 5. Inklusive An- und Abfahrt zu dem Bad in Friedrichsfeld gehe es um zwölf Doppelstunden.

Das Gymnasium, das sich in dessen Nachbarschaft befindet, nutzt das Hallenbad in jedem Schuljahr zehn Stunden in der Woche. Nutzer sind laut Schulleiter Kube die sechsten Klassen und die Schwimm-AG. Im Fall der letztgenannten Arbeitsgemeinschaft bietet das Gymnasium denen, die es noch nicht können, die Möglichkeit, schwimmen zu lernen. Die AG fange Schüler „aller Jahrgänge“, auch aus der Oberstufe, auf. Und das, so Kube, obwohl das Gymnasium vor einem Schulwech-

sel nahelegt, dass ein Freischwimmerabzeichen vorliegen sollte.

Die Grundschule Friedrichsfeld belegt das Hallenbad mit ihren drei Klassen des dritten Schuljahrs freitags von 10 bis 12 Uhr und von 12 bis 14 Uhr, wie Schulleiterin Ursula Frembgen-Bergmeier sagt. „Wir hoffen immer noch, dass es Ersatzzeiten gibt.“ Alternativ sieht auch die Grundschule Sport in der Halle vor.

Für die Schulleitungen liegt das Hauptproblem auch nicht darin, Ersatz anzubieten. Das sehen sie vielmehr im ausfallenden Schwimmunterricht. Dieses Angebot werde immer wichtiger, „weil immer weniger Kinder schwimmen können. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass sie ins Schwimmbad gehen, um dort schwimmen zu lernen“, erklärt Gerd Kube vom Gymnasium. Auch Grundschulleiterin Ursula Frembgen-Bergmeier stellt fest, dass die Zahl der Kinder, die nicht schwimmen können, sich erhöht.